

Otto E. Heuser

Wilhelm, Herbert

Veröffentlicht in:
Abhandlungen der Braunschweigischen
Wissenschaftlichen Gesellschaft Band 18, 1966,
S.176-177



Friedr. Vieweg & Sohn, Braunschweig

Otto E. Heuser

Nachruf der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft

Von **Herbert Wilhelm**

Aus unserem Kollegenkreis ist das korrespondierende Mitglied Herr Prof. Dr. phil. *Otto E. Heuser* durch den Tod abberufen worden: er starb im Alter von 69 Jahren, in München, in der Stadt, an deren Technischer Hochschule er als o. Professor für Wirtschaftslehre des Landbaues auf den Tag genau 20 Jahre erfolgreich gewirkt hatte. Geboren in Wuppertal 1896, nahm er 1915 — 1918 am 1. Weltkrieg teil, studierte an den Universitäten Bonn und Gießen und promovierte 1920 zum Dr. phil., 1923 habilitierte er sich in Gießen und kam 1925 als o. Professor an die Technische Hochschule Danzig, wo er den neu eingerichteten Lehrstuhl für Landwirtschaftslehre übernahm.

In seiner Danziger Zeit, die ihn auch mit Prof. *Woermann* zusammenführte, der Assistent und Privatdozent in Danzig war, hat er eine sehr fruchtbare wissenschaftliche und organisatorische Tätigkeit entfaltet. In rascher Folge erschienen mehrere Arbeiten — z. B. „Grundriß der Moorkultur“, 1927, „Grundzüge der praktischen Bodenbearbeitung“, 1928, „Die Luzerne“, 1931. Nicht nur als Theoretiker, sondern auch als Berater der Danziger Landwirtschaft war er sehr erfolgreich. Wie sehr Heuser als Persönlichkeit im Kreise der Kollegen geschätzt wurde, kam auch darin zum Ausdruck, daß er wiederholt zum Abteilungsvorsteher und Dekan sowie zweimal zum Rektor der TH Danzig gewählt wurde.

Im Jahre 1934 wurde er auf den Lehrstuhl für Wirtschaftslehre des Landbaues an der TH München berufen. Die damaligen politischen Verhältnisse haben ihn sehr bedrückt, nur zwei große Arbeiten über das Staatsgut Weihenstephan (1937) und die Schafhaltung (1942) sind, abgesehen von zahlreichen Aufsätzen, in dieser Zeit entstanden.

Nach einer kurzen Tätigkeit in der Zweizonenverwaltung wurde er 1949 wieder Ordinarius an der TH München — 1945 war er entlassen worden — und durch den Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten 1950 zum Direktor des Forschungsinstituts für Betriebswirtschaft an der Forschungsanstalt für Landwirtschaft in Völknerode berufen, der er 1954 — 1956 als Präsident vorstand. In diesem neuen Wirkungskreis fand er auch wieder neue Schaffensfreude: es entstanden Arbeiten über „Organisation und Formen der Bodennutzung“ (1950), zusammen mit Prof. *Olsen*: „Die Hofgestaltung landwirtschaftlicher Betriebe nach arbeitswirtschaftlichen Gesichtspunkten“ (1951), dann: „Entwicklungsmöglichkeiten der landwirtschaftlichen Betriebsorganisation“ (1952) und „Die Kosten im landwirtschaftlichen Betrieb“ (1952/1953) und sehr viele Aufsätze.

Diese Arbeiten, seine zahlreichen Vorträge und sein Wirken zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktivität haben ihm hohe Anerkennung zuteil werden lassen.

Die Naturwissenschaftlich-Philosophische Fakultät der TH Braunschweig gewann ihn für einen Lehrauftrag „Agrarpolitik“. Seine Studenten verehrten ihn als einen jederzeit hilfsbereiten sachkundigen Dozenten, dem es ausgezeichnet gelang, auch die schwierigsten Zusammenhänge zwischen Industrie- und Agrarpolitik klar darzustellen. Ich selbst habe Herrn Heuser manche wertvolle Anregung zu verdanken.

Die Braunschweigische Wissenschaftliche Gesellschaft wählte ihn am 19. 1. 1955 in ihren Kreis, dem er bis 1961 als ordentliches Mitglied, und seit seinem Umzug nach München als korrespondierendes Mitglied der geisteswissenschaftlichen Gruppe, angehörte.

Der Tod hat uns einen lieben und verehrten Kollegen genommen, dem das Schicksal viele Erfolge bescherte, ihm aber auch harte Prüfungen auferlegte. Er hat beides vorbildlich und bescheiden zu tragen gewußt.